

**30.04.2024**

**Niederschrift 001/2024**

---

**Ausschuss für Schule und Bildung**

am 07.02.2024 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.001-C.003

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:50 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Frau Simone Symma

**Kreistagsmitglieder SPD**

Frau Heike Bartmann-Scherding

Frau Angelika Chur

Frau Christine Hupe

Frau Sigrid Reihls

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Frau Marita Funhoff

**Kreistagsmitglieder CDU**

Frau Antje Bellaire

Herr Peter Dörner

Herr Hubert Hüppe

Frau Vera Volkmann

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Nils Florian Hillner

Vertretung für Herrn Marcal Zilian

**Kreistagsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag**

Herr Hans-Ulrich Bangert

Anwesend bis 17:04 Uhr

Frau Sandra Heinrichsen

**Kreistagsmitglieder FDP**

Frau Claudia Lange

**Sachkundige Bürger/innen GFL + WfU**

Herr Kunibert Kampmann

**Beratendes ordentliches Mitglied**

Herr Sebastian Alber

Frau Brit Albrecht

Herr Jürgen Artmann

Herr Markus Bong



**Punkt 3** 010/24 Dienstleistungszentrum Bildung;  
Sachbericht 2023 zum Übergang Schule-Beruf

**Punkt 4** 011/24 Weiterentwicklung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Bergkamen;  
Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

**Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

**Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau Symma begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 04.04.2024 versandt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Öffentlicher Teil

**Punkt 1 Fragestunde für Einwohner\*innen**

Fragen von Einwohner\*innen ergeben sich nicht.

**Punkt 2 009/24 Entfristung des WOS-Projektes;  
Bericht zum Fallmanagement an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna für das erste Schulhalbjahr 2023/2024**

Frau Kampmann berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) zum Fallmanagement an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna für das erste Schulhalbjahr 2023/2024.

Anschließend führt Frau Seeber zu der vorliegenden Drucksache aus.

Frau Lange hält die Einrichtung dieses Programmes durchaus für sinnvoll. Die Jugendlichen und auch die Schulen sollten sich darauf verlassen können, dass dieses Programm fest installiert wird. Demzufolge stimme die FDP-Fraktion dem Antrag in vollem Rahmen zu.

Frau Volkmann erklärt, dass aus den Reihen der CDU-Fraktion der Wunsch geäußert worden sei, neben der Verbleibestatistik ebenfalls nachzuverfolgen, ob die Auszubildenden nach drei Jahren die Ausbildung abschließen würden. Dies sei am Ende das übergeordnete Ziel.

Herr Dörner wünscht sich generell in den Statistiken eindeutige Kennzahlen, aus denen hervorgeht, ob etwas erfolgreich sei oder nicht. Er freue sich, dass die Stellen der Fallmanager\*innen entfristet würden. Dennoch sei er irritiert über die Freude von Frau Seeber über diese Entfristung. Der Wunsch zum Erhalt der Stellen sei aus der Politik gekommen und nicht seitens der Verwaltung geäußert worden. Vielmehr sei seitens der Verwaltung angedacht worden, die Stellen einzusparen. Weiterhin sei den Medien zu entnehmen, dass die Jugendämter im Kreis Unna massiv unterbesetzt seien. Er frage sich daher, ob das Personal nicht an anderer Stelle besser eingesetzt werden könnte.

Herr Gutzeit erklärt, er habe den Entstehungsprozess der besagten Stellen, als damals verantwortlicher Dezernent, noch begleiten dürfen. Er nimmt die Anfrage auf und sagt zu, dass die gewünschten Kennzahlen durch die Verwaltung weiter aufbereitet und in regelmäßigen Abständen zur Verfügung gestellt würden. Das Frau Seeber sich nach den vorangegangenen politischen Diskussionen über die Entfristung der Stellen und damit über die Fortsetzung des Projektes freue, sei ihr nicht zu verdenken. Sie sei als Fachbereichsleiterin nicht nur Teil der Verwaltung, sondern verantworte das Projekt auch inhaltlich.

Frau Reihls erklärt, dass die SPD-Fraktion deutlich für die Entfristung dieser fünf Stellen und der Verstetigung des Projektes geworben habe. Sie freue sich, dass das Projekt mit dem Antrag auf einem guten Weg sei. Die Anfrage von Herrn Dörner könne sie nicht nachvollziehen. In den vorangegangenen Ausschusssitzungen seien diese Kennzahlen bereits thematisiert und evaluiert worden. Die politische Entscheidung für die Entfristung der Stellen sei auf der Grundlage dieser Zahlen, welche erfolgversprechend waren, erfolgt. Sie sei begeistert, mit welchem Engagement die Fallmanager\*innen arbeiten würden und dankt diesen für ihre Arbeit.

Herr Kampmann erklärt, im Bereich des Fallmanagements handele es sich häufig um Menschen mit diversen Handicaps, bei denen nicht sicher sei, wie die Zukunft abgesichert würde. Eine Statistik zur Nachhaltigkeit sei auch im Bereich der Förderschulen nicht zu finden. Er halte dies für ein grundsätzliches Problem. Er führt weiter aus, dass es sich bei dem besagten Projekt um eine freiwillige Leistung handeln würde. Im Zuge der Sparbemühungen seien die Kämmerer unter Druck gesetzt worden. Der Grundgedanke, Einsparungen bei freiwilligen Leistungen vorzunehmen sei daher nicht abwegig. Er halte es für äußerst problematisch, Leistungen, die sich über die Jahre bewährt haben, aufgrund mangelnder Kennzahlen in Frage zu stellen.

Herr Bangert bedankt sich für die Fraktion Bündnis'90/Die Grünen im Kreistag für den Bericht. Ihn überzeuge das pädagogische Konzept. Er halte das Projekt als freiwillige Leistung für etwas Besonderes. Es sei zudem ein gutes Aushängeschild für den Kreis Unna. Weiterhin regt er an, auf das Land NRW zuzugehen. Er halte eine Übernahme des Konzepts durch das Land für möglich und erhoffe sich davon, dass es sich irgendwann nicht mehr um eine freiwillige Leistung handeln würde.

Frau Bellaire erklärt, dass nicht zur Diskussion stehe, ob das Projekt gut sei. Vielmehr sei fraglich, ob man sich das freiwillige Projekt leisten könnte. Der Bedarf an Personal sei, sofern das Projekt eingestellt würde, an anderer Stelle ohnehin gegeben.

#### Empfehlungsbeschluss

Das mit Beginn des Schuljahres 2019 / 2020 als Projekt im Rahmen der Wirkungsorientierten Steuerung eingerichtete Fallmanagement an den fünf Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises wird über das Ende des Schuljahres 2023 / 2024 hinaus auf unbestimmte Zeit fortgeführt und damit entfristet.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen  
(5 Enthaltungen CDU-Fraktion)

**Punkt 3 010/24 Dienstleistungszentrum Bildung;  
Sachbericht 2023 zum Übergang Schule-Beruf**

Erörterung

Frau Oldenburg erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 5 zur Niederschrift) den Sachbericht 2023 zum Übergang Schule-Beruf.

Auf Nachfrage von Herrn Hüppe erläutert Frau Oldenburg, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) u.a. das zdi-Netzwerk (Zukunft durch Innovation) begleite. Das zdi-Netzwerk Perspektive Technik fördere die Technikbegeisterung und die technischen Kenntnisse vom Kindergartenalter bis zum Schulabschluss, um die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften in den sogenannten MINT-Berufen zu unterstützen. Zu den MINT-Berufen würden alle Berufsbilder, die sich unter den Begriffen Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik einordnen lassen, zählen. Zudem würde es sich um ein landesweites Projekt handeln. Es würden berufsbezogene Veranstaltungen angeboten, welche bspw. in Schulen oder Unternehmen stattfänden. Derartige Veranstaltungen würden von der WFG begleitet. Ebenso die AzuBo-Initiative (Ausbildungsbotschafter\*innen), welche ursprünglich eine Initiative der IHK gewesen sei. Aufgrund der starren Bedingungen, erfolge die Umsetzung dieser Initiative im Kreis Unna federführend durch die WFG, um so eine flexiblere Gestaltung und branchenübergreifende Betreuung zu ermöglichen. AzuBos würden Schüler\*innen der weiterführenden Schulen Einblicke in ihre Ausbildungsberufe geben. Dabei berichten sie von ihrer Berufswahl, stellen ihren Ausbildungsberuf, ihr Unternehmen und den Arbeitsalltag vor. Weiterhin würden Fragen rund um die Ausbildung beantwortet.

Hinsichtlich der Angebote von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss), insbesondere wenn es um die Vermittlung in Unternehmen gehe, würden diese von der WFG mitgetragen.

Die Initiative KAoA-STAR (Berufsorientierung für Schüler\*innen mit Handicaps) würde nicht direkt über die Kommunen, sondern über die Integrationsfachkräfte des Landes koordiniert. Diese würden in Kooperation mit den Stubos (Koordinator\*innen für die berufliche Orientierung an einer Schule) an den Schulen vor Ort arbeiten.

Frau Oldenburg erklärt weiter, dass in der Praxis seitens der Mitarbeiter\*innen der Kommunalen Koordinierungsstelle keine Beratung der Schüler\*innen vor Ort, genauer gesagt in den Schulen, stattfinden würde. Seitens des Dienstleistungszentrums Bildung gehe es darum, dass System von KAOA, welches an der Schule verortet und durch die Stubos platziert würde, im Netzwerk zu verbinden. Sie führt weiter aus, dass engagierte Eltern natürlich auch eher den Weg zum Elternverteiler finden würden. Sie hält es für sinnvoll, mit diesen Eltern zu arbeiten und in Kontakt zu bleiben. Für das kommende Jahr sei, insbesondere für die Schüler\*innen in den Abgangsklassen der Haupt- und Förderschulen, eine engere Begleitung geplant. Das Thema Benachteiligung sei wichtig und würde entsprechend Berücksichtigung finden. Für interessierte Eltern würden Angebote niederschwellig unterbreitet, um diese dort abzuholen wo sie stünden. In der 7. Klasse würde bspw. mit dem Projekt „Komm auf Tour“ gestartet. Hier sei eine Beteiligung aller Schulformen möglich. Bereits an dieser Stelle würden Elternabend angeboten.

Auf Nachfrage von Frau Reihls erläutert Frau Oldenburg, dass es für Menschen mit Migrationshintergrund oder Neuzugewanderte das Format KAoA-kompakt gebe. Bislang sei dieses Projekt an den Berufskollegs verortet gewesen. Es richte sich bevorzugt an Personen, die in der 8./9. Klasse nicht die Möglichkeit gehabt

hätten, die Standardelemente von KAoA zu durchlaufen. KAoA-kompakt kombiniere die Potenzialanalyse, die Berufsfelderkundungen und die Praxiskurse. In diesem Jahr werde das Projekt erstmals in der Mittelstufe für die 10. Klasse angeboten und richte sich an geflüchtete Schüler\*innen aus der Ukraine. Hier bestehe eine Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI). Das KI stelle Sprachmittler\*innen zur Verfügung

Herr Potts ergänzt, dass die Schulen im Rahmen von KAoA verpflichtet seien, Elternabende anzubieten. Er halte das Angebot der zusätzlichen Elternabende für sehr gut. Es sei eine Unterstützung, zudem erhielten Eltern bei konkreten Fragen Antworten. Im Rahmen der in der 8.Klasse angebotenen Elternabende, werde über die Standardelemente von KAoA informiert.

Er führt weiter aus, dass KAoA nicht zugunsten der Ausbildungsoffensive „United“ abgeschafft werde. Es sei eine spezifische Ausgestaltung, welche sich regional positiv auswirken könne. Bezugnehmend auf KAoA-STAR werde jährlich mit Hilfe des Integrationsfachdienstes und des Landschaftsverbandes versucht, Schüler\*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und einer Berechtigung zur Teilnahme an dem Format zu identifizieren. Im Rahmen der Elternabende werde die Teilnahme an dem Projekt angeboten. Es seien in erster Linie Schüler\*innen, die im gemeinsamen Lernen unterrichtet würden. Bei den Förderschulen im Bereich geistige Entwicklung sei der Integrationsfachdienst ohnehin involviert.

Die Drucksache 010/24 wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 4 011/24 Weiterentwicklung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Bergkamen; Ergebnisse der Machbarkeitsstudie**

##### Erörterung

Herr Farwick erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 6 zur Niederschrift) die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen.

Auf Nachfrage von Frau Heinrichsen erläutert Herr Farwick, es sei eine große Herausforderung im laufenden Bestand zu sanieren. Dies mache eine sukzessive Sanierung erforderlich.

Herr Kampmann erkundigt sich, weshalb die Möglichkeit des Neubaus an einem Standort ausgeschlossen worden sei. Er bittet um Mitteilung auf welche Höhe sich die Kosten des Neubaus in Lünen belaufen würden. Zudem sei für ihn fraglich, ob die Standorte in Lünen und Bergkamen bis zum Jahr 2028 fertig gestellt seien. Er wünsche sich eine Aussage zum zeitlichen Ablauf. Weiterhin fehle eine Kostenaufstellung in der Machbarkeitsstudie. Er bittet um Auskunft, ob mit weiteren erheblichen Kosten am derzeitigen Standort, bspw. das Erfordernis von Containern, zu rechnen sei. Ferner platziert er das Thema öffentliche Verkehrsanbindungen im Hinblick auf die Bedarfe der Schüler\*innen und der gesellschaftlichen Teilhabe.

Frau Stork verweist auf die Historie. Es sei 2020 auf Grundlage der Untersuchungen für die Standorte der GG-Schulen und zur Weiterführung dieser, ein entsprechender Beschluss gefasst worden. Dieser Beschluss habe den Standort der GG-Schule bestätigt. Auf dieser Basis sei folglich weitergearbeitet worden. Zum einen sei die Karl-Brauckmann-Schule in der Sanierung und Erweiterung bestätigt worden. Zum anderen sollte ein weiterer Standort zur Teilung der Bodelschwingh-Schule gefunden werden. Dieser dritte Standort sei in Lünen gefunden worden. Hier seien die Auslosung des Wettbewerbs bereits in der Verteilung. Am 22.02.2024 finde bereits das erste Beratungskolloquium statt. Es seien diverse Architekturbüros gefunden worden. Die Kosten für den Neubau in Lünen würden sich aktuell auf knapp 40 Mio. € belaufen. Die Kosten für das Grundstück seien hier nicht enthalten. Dieser Faktor sei zum jetzigen Zeitpunkt außer Acht gelassen worden.

Die derzeit angesetzten Kosten des Neubaus seien ohnehin schon deutlich höher als die Kosten für die Variante 1. Im Falle eines weiteren Grundstücks würden zusätzlich noch die Erschließungskosten sowie die Kosten des Grundstückserwerbs hinzukommen. Es sei fraglich, ob ein Grundstück entsprechend der Voruntersuchungen für die GG-Schulen in der Gegend oder Orientierung überhaupt zu finden sei. Frau Stork erklärt sie präferiere Variante 1.

Frau Lange erklärt ihr sei die Frage von Frau Heinrichsen nicht hinreichend beantwortet worden. Es sei ausgeführt worden, dass im Fall der Variante 1 im laufenden Schulbetrieb saniert werden könnte. Zu Variante 2 sei insoweit keine Beantwortung erfolgt. Man könne schließlich keine Schule neu bauen und gleichzeitig den Schulbetrieb aufrechterhalten. Zudem erkundigt sie sich, ob die Schule in die Planungen bzw. das Vorhaben mit eingebunden worden sei.

Frau Stork erläutert, dass im Falle der Variante 1 so saniert werde könne, dass ein Teilstandort erhalten bliebe. So sei es nicht erforderlich die gesamte Schule auszulagern. Es sei seit geraumer Zeit nach alternativen Möglichkeiten gesucht worden, um Lösungen für die hohen Schüler\*innen-Zahlen zu finden. Dies sei jedoch nicht gelungen. Sie erklärt, dass man daher die Variante 1, bei der eine Sanierung im laufenden Betrieb möglich sei und die eine geringe Auslagerung erforderliche mache, präferiere. Die genauere Ausarbeitung der Details und somit die Weiterentwicklung der Architekturplanung zu Variante 1 würden entsprechend beauftragt. Sie gibt weiterhin zu bedenken, dass im Falle eines Abrisses und Neubaus der Schule nicht nur die Schüler\*innen, sondern auch die Verwaltung untergebracht werden müssten. Zudem würde Platz für Pflegearbeitsräume benötigt.

Frau Landskron erläutert, die Schule sei selbstverständlich in das Vorhaben mit einbezogen worden. Ihr sei jedoch auch bewusst, mit welcher erheblicher Belastung dies verbunden sei. Es sei jedoch wichtig, dass es jetzt voran gehe. Das Gebäude der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule sei sehr in die Jahre gekommen und der Reparaturbedarf enorm hoch. Aktuell regne es durch das Dach. Hinter dem Schulgebäude befinde sich ein Bolzplatz der Stadt Bergkamen, der aus ihrer Sicht um eine Flächenreserve für die ggf. aufzustellenden Container genutzt werden könne. Man beschäftige sich an der Schule mit dem Thema und sei sich durchaus bewusst, dass der Schulalltag für einige Jahre beeinflusst würde.

Auf Nachfrage von Frau Symma erläutert Frau Landskron, dass sie Realistin sei und endlich etwas passieren müsse. Die Standortfrage sei natürlich ein Thema. Es fehle der Anschluss an den ÖPNV. Sie appelliert, dass die VKU die Schule zu verschiedenen Zeiten anfahren könnte, um dieses Problem zu lösen. Es sei jedoch zu keiner Zeit seitens der Schule favorisiert worden, den Standort Heil verlassen zu wollen. Ganz im Gegenteil, es sei vor drei Jahren noch einmal am Leitbild gearbeitet worden und seitens der Lehrerschaft würde eine hohe Affinität zum jetzigen Standort bestehen. Mit Blick auf die Dauer des Verfahrens zu den verschiedenen Varianten, sei es zweckmäßiger Variante 1 weiter zu verfolgen.

Herr Kampmann erklärt, dass genau aus den zuvor genannten Gründen noch weiterer Beratungsbedarf bestehe. So müsse zeitnah etwas passieren. Jedoch fehle ihm eine Aussage zum zeitlichen Ablauf sowie zu möglicherweise weiteren Kosten für bspw. das Aufstellen von Containern.

Frau Chur schließe sich den Ausführungen von Frau Landskron an. Frau Landskron sei die fachliche Beratung. Weiterhin sei die Machbarkeitsstudie nicht ohne Grund in Auftrag gegeben worden, wohlwissend, dass diese zu einer zeitlichen Verzögerung führe. Man habe nun eine gute Grundlage, um eine Entscheidung zu treffen. Das oberste Ziel könne es im Interesse der Schüler\*innen, der Eltern sowie des Lehrkörpers nun nur sein, schnellstmöglich zu beginnen. Überdies würden die Baukosten bei längerer Beratungsdauer nicht günstiger.



3. 1.Verbleibestatistik für das Schuljahr 2022/2023 (Stand 31.10.2023)
4. 2.Verbleibestatistik für das Schuljahr 2022/2023 (Stand 31.01.2024)
5. Dienstleistungszentrum Bildung; Sachbericht 2023 zum Übergang Schule-Beruf (Präsentation zu TOP 3)
  
6. Weiterentwicklung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Bergkamen; Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (Präsentation zu TOP 4)
7. Abschlussbericht zur städtebaulichen Machbarkeitsuntersuchung

gez. Sabrina Albert  
Schriftführerin

gez. Simone Symma  
Vorsitzende